

## Erste Lesung Kreishaushalt 2023

9. November 2022 – Rede von Landrat Mario Glaser

es gilt das gesprochene Wort

---

*Völker der Erde,  
Zerstöret nicht das Weltall der Worte,  
zerschneidet nicht mit dem Messer des Hasses  
den Laut, der mit dem Atem zugleich geboren wurde.*

*Völker der Erde.  
O dass nicht Einer Tod meine, wenn er Leben sagt -  
Und nicht Einer Blut, wenn er Wiege spricht -*

*Völker der Erde,  
lasset die Worte an ihrer Quelle,  
denn sie sind es, die die Horizonte  
in die wahren Himmel rücken können*

Nelly Sachs (Exildeutsche und Literatur Nobelpreisträgerin) anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels in Frankfurt 1965

Heute am 9.11. einem Tag immerwährender deutscher Verantwortung will ich mit diesen Zeilen starten.

Im Gedenken, um aber auch zu zeigen, welche besondere Verantwortung wir haben. Aber auch um das eine oder andere an Themen der Jetztzeit in ein anders Licht zu rücken.

Sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung,

- wir leben in bewegten und krisenhaften Zeiten
- daher brauchen wir Beständigkeit und Verlässlichkeit
- Haushalt mit einem Gesamtvolumen von 293 Mio. Euro
- unveränderte und niedrigste **Kreisumlage** des Landes vor, eine der wenigen die nicht erhöhen
- Unterscheiden uns von den anderen Kreisen, die fast alle die Umlage erhöhen müssen.

- Wir profitieren von den guten Ergebnissen der vergangenen Jahre
- Klares Signal an unsere Städte und Gemeinden, dass wir als kommunale Familie die Kommunen entlasten wollen in einem herausfordernden Jahr 2023
- Trotzdem haben wir die Kosten und Risiken im Blick. Stichwort: Inflation, Rezession, noch ausstehende Finanzierungszusagen von Land und Bund und vieles mehr

Einzelne Themen der Reihe nach:

### **Gesundheitsversorgung**

- An dieser Stelle will ich nochmals deutlich machen, dass wir mit der Entscheidung zur Privatisierung die stationäre Gesundheitsversorgung operativ aus der Hand gegeben haben.
- In die Abläufe und Entwicklungen haben wir leider keinen wirklichen Einfluss, auch bei 25,1 % Beteiligung.
- Ich will uns und mich damit nicht aus der Verantwortung nehmen, aber sehr deutlich machen, dass wir nur sehr begrenzte Möglichkeiten haben.
- wir dürfen auch die Klinik am Standort Biberach nicht ständig schlechter reden, denn wir werden den vielen motivierten und guten Mitarbeitenden dort damit nicht gerecht
- auch wenn wir als Kreis für die ambulante Versorgung keinen direkten Auftrag haben, wollen wir Geld in die Hand nehmen, um in Laupheim das Ärztehaus in der Eugen-Bolz-Straße und in Riedlingen das ehemalige Schwesternwohnheim mit den jeweiligen Praxen in einen guten, energetischen und organisatorischen Zustand zu versetzen und somit beste Rahmenbedingungen für eine ambulante Gesundheitsversorgung in den beiden Mittelbereichen zu schaffen. Dies jeweils in enger Zusammenarbeit mit den Städten.
- Die Stadt Laupheim hat auch bereits zu einem runden Tisch der Ärzteschaft eingeladen, um die ambulante Gesundheitsversorgung in den Blick zu nehmen. Hier beteiligen wir uns gerne.
- Ähnliches ist auch für die Raumschaft Riedlingen geplant. Unter der Leitung und Moderation der Stadt Riedlingen sehen wir uns in der Unterstützerrolle.

### **Infrastruktur und Investitionen**

- Aufgabenschwerpunkt ist der ÖPNV.
- vordringlichste Aufgabe, die Verkehre zu stabilisieren. Erst wenn es uns gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen gelingt, den Bestand zu sichern, kann auf dieser Grundlage der zielgerichtete Ausbau erfolgen.

- Pandemie, stark steigende Energiepreise und Fachkräftemangel setzen den Busunternehmen stark zu. Der Landkreis kommt seinen vertraglichen Verpflichtungen als Träger des straßengebundenen ÖPNV nach und unterstützt die Unternehmen im Rahmen seiner Möglichkeiten.
- Aufwendungen von knapp 21 Millionen Euro erhöhen wir unseren Kreisanteil im kommenden Jahr um rund 1 Million Euro.
- Neben Preissteigerungen wollen wir mit diesen Mitteln die schon lange geplante Regio-Bus-Linie Riedlingen, Biberach, Memmingen und zurück umsetzen.
- Wir werden das Konzept jetzt in den Gremien beraten. Um den Ost-West Verkehr zu stärken muss der Kreis in den kommenden 3 Jahren ein Aufwand von geschätzt rund 3,1 Mio. Euro beisteuern
- Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Verwaltung wird in der Umsetzung des 49-Euro-Tickets sowie der Einführung des landesweiten Jugendtickets liegen. Parallel dazu arbeiten wir gemeinsam im Verein Regio-S-Bahn an der Realisierung der weiteren Bahnhalte auf der Südbahn in Hochdorf und Unteressendorf.
- Zur Erreichung der Klimaziele ist der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ein wichtiger Baustein. Immer wieder zu betonen ist allerdings hierbei die maßgebliche Finanzierungsverantwortung von Land und Bund.
- Bezüglich der Mindeststandards der im Koalitionsvertrag verankerten Mobilitätsgarantie steht das Land in der primären Finanzierungsverantwortung. Das Instrument des Mobilitätspasses, für den wir ja Pilotlandkreis sind, kann allenfalls als Finanzierungsbeitrag für darüberhinausgehende ÖPNV-Zusatzangebote dienen und bei uns nicht über eine Abgabe, sondern allenfalls aus allgemeinen Haushaltsmitteln bereitgestellt werden.
- Wir müssen aber derzeit mit Augenmaß vorgehen und dürfen die Realitäten nicht verkennen
- Im Moment gilt es angesichts des Fachkräftemangels den Status zu halten
- Mit Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 werden wir einen Meilenstein im Projekt Regio-S-Bahn erreichen. Auf der Südbahn im Abschnitt Ulm bis Biberach Süd wird es dann alle 30-Minuten einen Zug und zusätzlich einen Nachtverkehr geben, mit dem vom letzten in Ulm ankommenden Fernverkehrszug noch nach Biberach gefahren werden kann. Diese erste echte und kommunal finanzierte Regio-S-Bahn wird von der Stadt Ulm, dem Alb-Donau-Kreis und von uns finanziert, wobei wir mit rd. 255 TEUR p. a. den Löwenanteil tragen.

- Leider gibt es Verzögerungen bei dem zusätzlich benötigten Fahrzeug. Das Fahrplanangebot wird wie vorgesehen gefahren, nur werden im Zeitraum Dezember bis März 2023 unterschiedliche Züge fahren. Ab April 2023 soll dann der neu überarbeitete Zug fahren.
- Auch hier klafft leider Wunsch und Wirklichkeit noch ein gutes Stück auseinander

### **Sozialhaushalt**

- Die Dynamik des Sozialhaushalts ist weiterhin groß und ungebremst. Rd. 175 Mio. Euro Aufwendungen sind geplant, nach Abzug von Erträgen sind davon rd. 106 Mio. vom Landkreis zu finanzieren.
- Die Steigerungen sind enorm, allein schon Tarifsteigerungen schlagen in der Eingliederungshilfe, in der Pflege oder Jugendhilfe mit hohen Ausgabensteigerungen zu Buche, Fallzahlsteigerungen oder Leistungsverbesserungen oder die Umstellung auf das BTHG kommen dann ggf. noch hinzu.
- Im Teilhaushalt 5 bilden sich auch die aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen und Diskussionen ab.
- Themen wie das Bürgergeld, die Wohngeldreform, Gasmangellage, Inflation oder die Flüchtlingskrise müssen umgesetzt und bearbeitet werden.
- Eine große Herausforderung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wenig hilfreich sind hier kurze Umsetzungsfristen, auch der Fachkräftemangel ist spürbar.
- Ich bin Ihnen daher sehr dankbar, sowohl im Jobcenter als auch in der Wohngeldstelle personell zu unterstützen, wir haben hierzu einen Vorschlag gemacht.
- Wir brauchen diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wir müssen auch aufpassen, dass wir die Mitarbeitenden, die wir haben, nicht weiter (über) belasten, denn sie werden uns ansonsten den Rücken kehren.

### **Geflüchtete Menschen**

- Natürlich haben wir steigende Aufwendungen für Unterkünfte und Betreuung bei den Geflüchteten. Nach wie vor gilt hier aber eine Spitzabrechnung, sodass wir davon ausgehen, dass wir - wenn auch zeitversetzt - auf dem Großteil der Aufwendungen nicht sitzenbleiben werden.
- Dankbar, dass der Kreistag der Verwaltung hier Spielraum gegeben hat, um im sogenannten atmenden System bei Bedarf Personal ausgeschrieben werden konnte und kann.

- Empfinde es als große Meisterleistung, dass wir noch keine Halle belegen mussten und stetig im Ausbau der Kapazitäten sind. Ob dies weiterhin so möglich ist, wird v.a. der weitere Kriegsverlauf in der Ukraine zeigen.
- Die Unterbringung ist jeden Monat ein Kraftakt, rd. 1.100 Plätze konnten wir seit Jahresbeginn zusätzlich schaffen. Dies ist nur in enger Zusammenarbeit aller beteiligten Ämter möglich.
- Beschäftigen uns mit einem Kauf der ehemaligen Klinik Dietenbronn nochmals im Gremium
- An dieser Stelle mein tiefer Respekt und mein riesiger Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Amt für Flüchtlinge und Integration, im Liegenschaftsamt, In der Ausländerbehörde oder im Jobcenter und darüber für die sehr gute Arbeit in unserem Kreis. Das wird eine große Aufgabe für den Kreis, aber auch die Kommunen bleiben.
- Danken möchte ich an dieser Stelle auch den Gemeinden, die in den letzten Wochen nochmals ihre Anstrengungen für die Unterbringung der Flüchtlinge deutlich gesteigert haben und sich mühen eine Integration vor Ort zu bewerkstelligen. Das wird eine Gesamtgesellschaftliche Aufgabe bleiben.
- Der Sozialhaushalt birgt auch die größten Haushaltsrisiken, vor allem lassen sich die dargestellten Entwicklungen nur schwer vorhersehen.
- Wie Sie sehen bringt der große Brocken Sozialhaushalt auch einiges mit sich für den Stellenplan. Zudem sehen Sie, dass vieles trotz langer und intensiver Planung dann doch nochmals überarbeitet werden muss. Deswegen liegt Ihnen schon ein überarbeiteter und modifizierter Stellenplan vor.
- Stellen im Bereich Liegenschaften

## **Naturschutz**

- Wir wollen im kommenden Jahr über unser Klimaschutzkonzept hinaus sog. Energieleitlinien ausarbeiten.
- Unsere neue Klimaschutzmanagerin wird dies ab Januar mit viel Erfahrung sowie Fach- und Sachwissen voranbringen.
- Biodiversität ist ein zentrales Element im Umwelt-, Arten- und Klimaschutz. Mit den neuen Stellen, die uns dabei das Land finanziert, geben wir dem Thema nicht nur ein Gesicht, sondern zeigen, wie die angekündigte Biodiversitätsstrategie und die neuen Festlegungen des Biodiversitätsstärkungsgesetzes konkret umgesetzt werden.
- Mir persönlich liegt viel daran, auch im Rahmen der Biomusterregion regionale sowie biologische erzeugte Lebensmittel, deren Vermarktung und Einsatz aktiv weiter zu

stärken. Im Bereich „Außerhausverpflegung/Großküchen“ haben wir in diesem Jahr ein wichtiges Projekt begonnen.

- kein einfaches Feld ist und noch sehr viel Überzeugungsarbeit notwendig
- Selbst vorangehen: Einführung Bioessen im BSZ mit einer Bezuschussung, um die Bioessen zum selben Preis anbieten zu können wie, Essen mit konventionell erzeugten Lebensmitteln im kommenden Sitzungsblock
- In keinem anderen Feld wie im Thema „Energie – Klima- und Wärmewende“ ist aktives Handeln so entscheidend. Mit unserem Quartierskonzept „Verwaltung und Schulen“ wollen wir im kommenden Jahr aktiv für unsere eigenen Liegenschaften aber auch die benachbarten Gewerbetriebe und private Wohnbauten planerisch tätig werden. Angefangen vom klimaneutralen Schülerwohnheim, einer vorbildlichen Ausstattung mit Dach- und Parkplatzgebundener Photovoltaik, aber auch der Abwärme Nutzung benachbarter Industrien wollen wir zeigen, was nicht nur in der Theorie, sondern in der Praxis alles möglich ist.
- Bei unseren Gebäuden sind wir auch weiter dran, um unseren Teil zum Klimaschutz beizutragen. Geld für die Photovoltaik-Anlage auf diesem Gebäude ist eingestellt. Für das BSZ lassen wir im Moment die Statik prüfen, um dort ebenfalls eine PV-Anlage zu verwirklichen. Wir versuchen mit Nachdruck bei der derzeitigen Marktlage diese Projekte umzusetzen.
- Und zu guter Letzt will ich noch das Thema „Moorschutz“ streifen. Es ist derzeit nicht nur in aller Munde, es ist auch Kerninhalt des geplanten Biosphärengebietes Allgäu-Oberschwaben. Unsere aus vielen Fachdisziplinen zusammengesetzte AG Moorschutz wird geeignete Modelle ausarbeiten, wie wir das Thema gemeinsam mit Grundstückseigentümern und Flächenbewirtschaftern umsetzungsorientiert ausgestalten können.
- Prozess Biosphärengebiet positiv begleiten

### **Abfallwirtschaft**

- Gebühren nochmals stabil halten können. Dabei werden aber die Rücklagen nahezu aufgebraucht und die Bürgerinnen und Bürger bekommen ein Stück weit das zurück, was sie schon bezahlt haben.
- Für die darauffolgenden Jahre wird das dann nicht mehr möglich sein, im Blick auf die Kostensteigerungen.

- Beim Thema der separaten Bioabfallerfassung hat der Kreistag eine Testphase für Bring- und Holsystem beschlossen. Jetzt ist klar, dass sich dieser Test für das Holsystem nur schwer umsetzbar ist und nicht im Verhältnis stehen würde. Deswegen soll nun zumindest das Bringsystem erprobt werden, mit der Hoffnung weiterer Erkenntnisse dort.
- Klare Signale aus den Fraktionen
- Werden die Mengen im Bringsystem nicht erreicht, ist die Konsequenz die Biotonne

### **Weitere Investitionen**

- bilden im Grunde genommen das ab, was wir in diesem Gremium in den letzten Jahren beschlossen und beraten haben und es nun weiter in der Umsetzung geht
- Angefangen vom Radwegeprogramm, über den Aufstieg B30, die B312, Schülerwohnheim Biberach oder den Ausbau der Berufsschule Riedlingen, ... Hier befinden wir uns weiterhin auf einem guten Weg
- Finanzdezernent Adler wird hierauf und alle weiteren Themen noch intensiver eingehen

Verehrte Mitglieder des Kreistags,

Es läuft gerade die vierte Woche meiner Amtszeit als Landrat und es war für mich ein steiler Einstieg mit vielen nicht so einfachen Themen. Gut, dass ich eine starke Verwaltung im Rücken habe und gleichzeitig schon zuvor in den Themen involviert gewesen bin. Mit diesem Haushalt in herausfordernden Zeiten mit seinen verschiedenen Krisen haben wir ein gutes Fundament aufgestellt, mit dem wir im kommenden Jahr die vielen anstehenden Herausforderungen bearbeiten können. Gleichzeitig habe ich aber auch andere Themenfelder im Blick, die ich gerne angehen möchte, bei denen es zunächst um weniger Geld und Haushaltszahlen geht, aber ebenso bedeutend sind. In diesen Themenfeldern habe ich keine Antworten parat, sondern eher Fragen. Und ich bin gewillt diese Fragen in den jeweiligen Kontexten anzugehen.

- Wie sieht die Zukunft einer dezentralen beruflichen Ausbildung mit drei Schulstandorten aus. Wie können hier die Schulstandorte in Ihrer jeweiligen Fachlichkeit gestärkt werden?
- Naturschutz: Wie gelingt uns eine gute Kommunikation bei den sich zuspitzenden Flächenkonflikten zwischen erneuerbarer Energien, Landwirtschaft, Naturschutzflächen, Straßenbau, aber auch Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten.
- Der Fachkräftemangel ist an allen Ecken und Enden zu spüren. Ich habe da sicher kein Patentrezept diesen zu lösen, aber wir müssen uns Gedanken machen, wie wir mit diesem umgehen, auch in Bereich, die uns als Landratsamt nicht unmittelbar betreffen (Medizinische Versorgung und Kinderbetreuung)

- Auf den Brief der Spitzenverbände möchte ich dabei nochmals eingehen. Ich möchte mich einsetzen für vereinfachte Strukturen, um Verfahren zu beschleunigen. Ich bin dankbar, dass der Landkreistag die Verwaltungen nun auch angeschrieben hat, um zu schauen, welche entbehrliche Vollzugsaufgaben der Landratsämter bzw. welche substanzielle Vereinfachungen es geben könnte. Da wollen wir uns beteiligen.
- Sie sehen, es geht nicht immer rein um das Geld, um Dinge anzugehen. Es geht um Bewusstsein und Haltung
- Stärkung der Demokratie. Offenen Dialog

Hier will ich nochmals an die Eingangsvorrede erinnern. Wir müssen um unsere demokratische Gesellschaft kämpfen, mit Worten oder wie Nelly Sachs sagte

*lasset die Worte an ihrer Quelle,  
denn sie sind es, die die Horizonte  
in die wahren Himmel rücken können*

Herr Adler wird jetzt etwas mehr in die Tiefe gehen, was den Haushalt 2023 angeht. Ich möchte mich daher auch an dieser Stelle herzlich bedanken beim Finanzdezernenten, allen Mitarbeitenden in der Kämmerei, aber auch allen Ämtern für die Arbeit im Vorfeld der Erstellung des HH Entwurfs. Und natürlich bei Ihnen für die folgende gute und konstruktive Diskussion im Gremium.